



Tapfere, kleine Soldatenfrau!

Worte und Weise
von Karl Sträßer

Nicht marschmäßig

1. Als wir im Au-gust her-
2. Als Ab-schied ich nahm, da
3. Heut bin ich so fern von
4. Wenn sieg-reich der Krieg be-

1. aus-ge-zo-gen sind, da hast Du mich zum Sammel-platz ge-bracht:
2. war der Gar-ten bunt, viel Ro-sen wa-ren rings um-her er-blüht.
3. Dir und unserm Haus, doch fühl ich Dei-ne Grü-ße mit mir gehn-
4. en-det ist der-einst, dann zie-hen wir ins Städtchen mit Mu-sik.

Du trugst auf Dei-nem Arm un-ser
Du gabst mir ei-nen Kuß und Dein
Ich rech-ne mir den Tag bis zum
Die Fah-nen flat-tern froh. Und Du

1. klein-stes Kind, und Du hast mich so fröhlich an-ge-lacht.
2. rö-ter Mund, der hat auch wie ein Rö-se-lein ge-glüht.
3. Ur-laub aus werd dann Dich und die Kin-der wie-der-sehn.
4. lachst und weinst denn es ist un-ser schönster An-gen-blick.

Du sag-test un-serm Jun-gen:
Du drück-test mir die Hand so
Du stehst am Gar-ten-to-re
Du trägst dann zwar kein Or-dens-

1. „Schau, dort steht der Va-ter ja!“ Und Du warst ei-ne tap-fe-re, -klei-ne Frau, die ih-ren
2. fest, da hab ich's tief ge-spürt, daß mit Stolz in den Kampf Du mich zie-hen läßt, den Freiheits-
3. dann; wie schön ist doch die Welt, wenn die tap-fe-re Frau ih-ren feld-grauen Mann in ih-ren
4. band, doch strahlt dann al-ler-wärts als der herr-lich-ste Stern in dem gan-zen Land Dein tapf-res

B.A. 984

1. Lieb-sten schei-den sah.
 2. kampf, den Deutschland führt.
 3. Ar-men se-lig hält.
 4. gold'nes Frau-en-herz.

1-4. Tap-fe-re, klei-ne Sol-da-ten-frau, war-te nur bald

keh-ren wir zu-rück. Tap-fe-re, klei-ne Sol-da-ten-frau, Du bist ja mein gan-zes Glück.

Tap-fe-re, klei-ne Sol-da-ten-frau, ich weiß wie so treu Du denkst an mich. Und so

rit.
 soll es im-mer sein und so denk' ich ja auch Dein und aus dem Fel-de von Her-zen grüß ich

1-3. Dich. 2. Als Dich.
 3. Heut
 4. Wenn